

Kinder wählen bestes Hörbuch aus

dpa Hamburg. Die Auswahl war bestimmt schwer. Denn neue Hörbücher für Kinder gibt es viele. Am Dienstagabend fiel aber die Entscheidung: „Sansaria. Träume der Finsternis“ bekommt dieses Jahr den Preis als bestes Kinderhörbuch. Denn die Geschichte hat der Jury aus Kindern am besten gefallen. Unter anderem lobten sie, wie lebendig der Sprecher Jona Mues den Text gelesen hat. In der Begründung hieß es weiter: „Er liest in einem tollen Tempo und hat sich für die vielen Figuren jeweils eine eigene Stimme ausgedacht, so dass man der Geschichte auch über fast elf Stunden mit Spannung zuhören kann.“ In der Fantasy-Geschichte geht es um den Jungen Leonard Federspiel. Er wacht in der Traumwelt Sansaria auf, nachdem er aus dem Bett gefallen ist.

Außenministerin setzt sich für Kinder in Ukraine ein

dpa Genf. Kinder sollen den gleichen Schutz haben. Und zwar egal, ob ihre Eltern verheiratet sind oder nicht. Das ist ein typisches Beispiel für Menschenrechte. Denn die sollen für alle gleich sein. Ein anderes Menschenrecht ist zum Beispiel: Jeder soll seine Meinung sagen dürfen.

Wie aber steht es um diese wichtigsten Rechte auf der ganzen Welt? Mit dieser Frage befasst sich eine Organisation der Vereinten Nationen: der Menschenrechtsrat. Er besteht aus vielen verschiedenen Ländern und trifft sich seit Montag wieder im Land Schweiz.

Auch die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hielt bei der Versammlung eine Rede. Darin sprach sie auch über die Kinder im Land Ukraine. Sie versprach, sich für die Kinder dort einzusetzen. „Kinderrechte sind Menschenrechte und Menschenrechte sind allgemeingültig“, sagte sie.



Außenministerin Annalena Baerbock spricht beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen. Foto: dpa

Dem Osterhasen schreiben

dpa Ostereistedt. Wusstest du, dass du nicht nur dem Weihnachtsmann einen Brief mit deinen Wünschen schicken kannst? Auch dem Osterhasen kannst du schreiben. Er heißt Hanni Hase und soll in Ostereistedt im Bundesland Niedersachsen leben. Ab Mittwoch empfängt Hanni dort wieder Osterpost. Kinder können Hanni etwas basteln oder ihre Wunschliste schicken. Ein Mitarbeiter des Postamtes sagte: Im vergangenen Jahr hätten sich viele Kinder Schoko-Eier gewünscht. Einige hätten in ihrem Brief auch geschrieben, wo der Osterhase das Nest verstecken soll. „Viele Kinder wünschten sich aber auch Frieden in der Ukraine sowie ein Ende der Corona-Pandemie“, sagte der Post-Mitarbeiter.

Wenn du dem Osterhasen einen Brief schreiben möchtest, ist hier die Adresse: Hanni Hase, Am Waldrand 12, 27404 Ostereistedt. Jeder Brief, der bis Samstag, 1. April 2023, im Osterhasenpostamt ankommt, erhält eine Antwort.



Wer an Hanni Hase in Ostereistedt schreibt, bekommt Post vom Osterhasen zurück. Foto: dpa



Mavi hat mit ihrer Klasse Schulbücher untersucht. Fotos: dpa

Alle Möglichkeiten auch für Mädchen

KREUZTAL/WÜRZBURG

Schulbücher erzählen auch davon, wie unsere Welt aussieht oder wie sie aussehen sollte

Eine Schulklasse in Kreuztal hat ein Mathebuch danach untersucht.

dpa ■ Mädchen tragen nur rosa Klammotten. Und Frauen stehen immer am Herd. So ein Quatsch, denkst du wohl. Ja, das ist total einseitig. Solche einseitigen Darstellungen sind in Schulbüchern zum Beispiel nicht erlaubt.

Ein Schulbuch hilft nicht nur beim Lernen. Es zeigt auch die Welt, in der wir leben. Wie werden zum Beispiel Mädchen und Frauen in einem Schulbuch dargestellt? Die Wissenschaftlerin Christine Ott von der Universität Würzburg hat das untersucht. „Das ideale Schulbuch bietet verschiedene Rollenbilder an“, sagt sie. Die Expertin findet es gut, wenn Kinder im Schulbuch entdecken können, was für sie möglich ist: sich Mädchen also auch Berufe wie Richterin oder Astronautin vorstellen können.

Für ein Schulbuch gelten Regeln, wie Mädchen und Frauen sowie Jungen und Männer gezeigt werden. „Nicht erlaubt ist eine total einseitige Darstellung“, sagt die Expertin. Einseitig wäre zum Beispiel, wenn nur Frauen kochen und Mädchen nur auf Rosa stehen und wenn nur Jungs Sport treiben. Die Kinder einer Grundschule in Kreuztal haben sich ihr Mathebuch genau



Das ideale Schulbuch zeigt Mädchen und Jungen in verschiedenen Rollen. ■ Rundes Bild: Dr. Christine Ott erforscht Schulbücher.



angeschaut. Das „Zahlenbuch“ zeigt die Menschen ziemlich gleichberechtigt, finden sie. Die Kinder zählten dabei zuerst: Wie viele Jungen, Mädchen, Frauen und Männer sind auf den Bildern zu sehen? Das Ergebnis: Es sind ungefähr gleich viele.

Nicht immer ist sofort zu erkennen, wer Junge und wer Mädchen ist. In anderen Schulbüchern ist das anders. Völlig anders war es, als eine Lehrerin der Klasse selbst Schülerin war. „Da gab es den Hans, der hatte kurze Haare und trug kurze Hosen, und die Lotte, die hatte Zöpfe und einen Rock“, sagt sie.

Der neunjährigen Schülerin Mavi fällt im Buch auf, dass beim Rechnen oft das Mädchen die Lösung weiß. Der Junge hat aber noch eine weitere wichtige Information. Können Jungs also besser Mathe als Mädchen? Darüber muss die Klasse sprechen.

Bei einer anderen Mathe-Aufgabe vergleicht Mavi die Ergebnisse beim Sportfest. Es gibt Mädchen, die mal richtig viele Punkte beim Springen, Laufen oder Werfen erzielen, mal aber auch eher wenige. Das Gleiche gilt für die Jungen. Das findet Mavi gut.

Die Neunjährige bemerkt auch, dass die Lehrkräfte im Mathebuch immer Frauen

sind. Auch an ihrer Schule unterrichten meist nur Lehrerinnen. Mavis Klasse sucht nach einer Antwort. Halten Männer eine Arbeit mit Kindern eher etwas für Frauen? Auf jeden Fall können sie oft anderswo mehr Geld verdienen. Aber ist das richtig, ist das gerecht? Die Klasse hat viel zu diskutieren.

Tag für die Frauen

An einem Tag im Jahr stehen die Rechte von Frauen im Mittelpunkt: Der 8. März ist der Weltfrauentag. Er wird in fast allen Ländern der Erde gefeiert.

Frauen haben längst nicht immer und überall die gleichen Rechte und Möglichkeiten wie Männer. Darauf macht der Weltfrauentag aufmerksam. Zum Beispiel gibt es auch in Deutschland immer noch Berufe, die unterschiedlich bezahlt werden: Männer bekommen mehr Geld als Frauen für die gleiche Arbeit.

In manchen Ländern dürfen Mädchen nicht zur Schule gehen, erst recht nicht zur Universität. Weltweit sind Frauen häufiger als Männer Opfer von Gewalt.

Der Weltfrauentag ist in vielen Ländern ein offizieller Feiertag. Dann haben die Kinder schulfrei und die meisten Menschen müssen nicht zur Arbeit gehen. In Deutschland ist das nur in zwei Bundesländern der Fall: in Berlin und in Mecklenburg-Vorpommern.

Etwas Nettes sagen und so Gutes tun

Komplimente sind wie eine gute Tat / Jedes Jahr am 1. März werden sie gefeiert

dpa Hamburg. Wow, das war aber ein toller Schuss aufs Tor! Wer so etwas hört, freut sich. Gelingt ein Kompliment, fühlt sich die Person anerkannt und wahrgenommen. Manchmal aber geht auch so eine nette Aussage daneben. Etwa wenn jemand sagt: Heute hast du mal einen schönen Pulli an. Dann kann es sein, dass die Person denkt: Und sonst sind meine Pullis blöd? Einige Menschen machen nicht so gerne Komplimente. Sie fürchten, dass ihre Kommentare blöd ankommen. Oder sie denken, dass diese Person weiß, was toll an ihr ist. Dorothee Salchow aber findet: Komplimente sind superwichtig! „Wir hören davon viel zu wenig“, meint die Trainerin für positive Psychologie.

Oft ist es nämlich so, dass Menschen sich eher auf das Schlechte konzentrieren. In einer Klassenarbeit streichen Lehrkräfte gerne mit Rotstift an, was falsch ist. Dabei könnten sie auch mit Grün anstreichen, was alles richtig ist. „Wir sind das nicht gewohnt, bei anderen das Positive hervorzuheben“, sagt Frau Salchow.

„Komplimente gelingen meist gut, wenn man sagt, was jemand anderes gut kann, welche Stärken er hat“, sagt Frau Salchow. „Über das Aussehen zu reden, ist eher kein so gutes Kompliment“, meint sie.

Dabei muss es nicht immer um Mut und Kraft gehen. „Es ist auch eine tolle Quali-

tät, wenn man jemand anderem den Vortritt lässt und sagt: Du darfst zuerst.“ Frau Salchow erinnert sich auch an einen Elfjährigen, der besonders gut verzeihen konnte. Das fanden die anderen Kinder in seiner Gruppe super.

„Mit einem Kompliment machen wir nicht nur unser Gegenüber ein bisschen glücklicher, sondern auch uns selbst“, sagt

die Fachfrau. Denn indem Menschen etwas Nettes sagen, nehmen sie sich selbst als freundlich wahr.

Manchmal fällt es aber schwer, ein Kompliment anzunehmen. Wer hört: Du hast heute in der Klasse toll vorgelesen, möchte vielleicht antworten: Du auch! Frau Salchow aber rät: „Einfach lächeln und Danke sagen für das Kompliment.“



Wer ein Kompliment bekommt, kann sich dafür nett bedanken.

Foto: dpa

Jugendherbergen wieder voller



Die Jugendherbergen in Deutschland sind wieder gut mit Schulklassen gefüllt. Foto: dpa

dpa Bielefeld. Mit den besten Freunden ein Zimmer teilen, Lehrern Streiche spielen und nachts kichernd in den Stockbetten liegen: Das ist typisch für eine Klassenfahrt. Oft führen die in eine Jugendherberge. Die sind auch wieder voll, berichtete der Deutsche Jugendherbergsverband am Dienstag. Schulklassen fahren wieder auf Klassenfahrt. Wegen Corona war das lange nicht möglich oder eingeschränkt.

In den Jugendherbergen ist also wieder eine Menge zu tun: Zimmer bereitstellen, Frühstück machen und Ausflüge für Gruppen planen zum Beispiel. Ungefähr 400 Jugendherbergen gibt es in Deutschland.